

Anna Reckzeh überzeugt mit eigenem Stil

Gitarrenquartett der Musikschule Lohne erzielt beim 53. Bundeswettbewerb von Jugend musiziert dritten Platz

Schon die Qualifizierung für den Bundeswettbewerb ist für alle, die dabei sind, ein Riesenerfolg. Nun folgen die Punkte.

VON RUTH HONKOMP
UND VIKTORIA WILLENBORG

Lohne/Dinklage. Anna Reckzeh, 14-jährige Schülerin aus Dinklage und hoffnungsvolles Poptalent, ist hochzufrieden: Beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in Kassel erreichte sie mit 23 Punkten einen zweiten Platz und damit in ihrer Alterskategorie das beste Ergebnis im Fach Pop-Gesang.

„Es ist einfach toll, dass ich zum Bundeswettbewerb durfte, die Krönung von allem“, sagte sie gestern. Anders als bei der Sat1-Show „The Voice Kids“, bei der die Liebfrauenschülerin im vergangenen Jahr das Halbfinale erreichte, war es diesmal eine ausgewiesene Fachjury, die die Leistung bewertete.

„Gut fanden sie meinen eigenen Stil, Verbesserungsbedarf sahen sie noch bei der Gesangstechnik“, erzählt sie freimütig. Im Gesangsunterricht am Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück wird sie weiter daran arbeiten – und sich so auch auf ihre nächsten Auftritte vorbereiten. Zu sehen und zu hören ist Anna Reckzeh in Kürze beim Auftakt der Aktion „Leben findet Innen-Stadt“ in Lohne am

28. Mai, beim Sommerfest des Kardinal-von-Galen-Hauses in Dinklage am 29. Mai und beim Festival of Differences in Dinklage am 11. Juni.

In Kassel sang die Dinklagerin ihre Komposition „Palmen im Regen“, sowie eine eigene Interpretation des Hits „Hideaway“ von Kiesza und den Song „Don't“ von Ed Sheeran in einer A-cappella-Version. In der Voice-Kids-Show habe sie viel über das Showbusiness erfahren, bei Jugend musiziert gab es viele Tipps, wie man die Stimme verbessern kann, erklärt Anna. „Letztlich kann man diese beiden Wettbewerbe nicht vergleichen. Aber ich glaube, die Kombination ist ganz gut.“

Auch ein Gitarrenquartett der Musikschule Lohne trat erfolgreich in Kassel an. Marina Sprehe, Hanna Wilke, Gesche Bünker und Ellen Bröring überzeugten die Jury mit ihrer Stückauswahl. Sie erzielten 20 Punkte und belegten den dritten Platz. Dass das Zusammenspiel nur über Blicke exzellent funktioniert, zeigten die vier im Vorfeld beim Probkonzert in der Lohner Musikschule. Seit vier Jahren spielen die 15-Jährigen zusammen. Gitarrenlehrer Werner Bornhorst unterrichtet sie.

Der 53. Bundeswettbewerb findet seit Freitag noch bis zum nächsten Freitag (20. Mai) in Kassel statt. Bei diesem musikalischen Wettstreit geht es darum, dass den Schülern eine



Probirt jetzt für die nächsten Auftritte im Sommer: Anna Reckzeh kehrte hochzufrieden und mit vielen guten Tipps der Jury im Gepäck zurück nach Dinklage. Foto: P. Reckzeh

Bühne geboten wird, auf der sie das Gelernte zeigen können, erklärt der Leiter der Lohner Musikschule, Peter Sieve.

Als die Lohner Schülerinnen beim Landesentscheid in Hannover in der Altersgruppe IV auftraten, sahen sie 23 Punkte ab. Die Höchstpunktzahl ist 25. Peter Sieve erklärt das Verfahren: „Die Jury bewertet jeden Beitrag einzeln. Da kann es schon mal sein, dass es keinen ersten Platz, aber drei dritte Plätze mit je 22 Punkten gibt“. Die jungen Frauen zeigten auf ihren Gitarren Jürg Kindles „Kalimba“ „Pavane pour une infante Défunte“ von Maurice Ravel und „Fragile“, ein Arrangement des

Los Angeles Guitar Quartet, ursprünglich aus der Feder von Sting.

Auch die 16-jährige Anne Remmers nahm am Bundeswettbewerb teil. Sie spielt seit acht Jahren Marimba. Unheimlich schnell und aufreibend lässt sie ihre vier Schlägel über das 2,30 Meter lange und ein Meter breite Instrument schweben. Vielfältige Klänge ertönen übereinander im Raum und lassen die Zuhörer staunen. Es wirkt als spielten sechs Leute gleichzeitig.

Sie lässt die einzelnen Läufe erklingen wie satte Regentropfen, die in ein tiefes Fass fallen. Während „Prism“ von Keiko Abe

her schnell und wendig klingt, ist das „Nave nave Moe?“ von Gerhard Stengert gesetzt.

Es beginnt ruhig, bis die Töne fordernder und dramatischer erklingen. Das Tempo zu halten, sei Übungssache. „Für den Wettbewerb habe ich viel mit Metronom geübt“. Wie Anne nun in Kassel abgeschnitten hat, gibt die Jury heute um 10.30 Uhr bekannt.

IHRE MEINUNG

- Welche Rolle spielt Musik in Ihrem Leben?
- Diskutieren Sie mit unter facebook.de/OVOnline.



Lassen die Saiten erklingen: (von links) Marina Sprehe, Hanna Wilke, Gesche Bünker und Ellen Bröring. Foto: Willenborg